

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Freiburger Urkundenbuch

Texte

Hefele, Friedrich

Freiburg i.Br., 1951

155 - Freiburg 1294 Juli 2: Ritter Werner von Weisweil verkauft die Matten bei Zarten, die er von Kuno von Falkenstein kaufte, an Jakob den Seiler, Bürger zu Freiburg, um 10 Mark Silber

[urn:nbn:de:bsz:31-70566](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-70566)

hof ze Bvggingen in Brisgôwe, der min uñ miner vordern was, han verkôfet dem erberen manne hern Cûnrate dem Brender² von Schônowe uñ allen sinen erben mit ackern mit reban mit mattan mit wasser mit holze mit velde mit zinsen uñ mit allem gelte uñ gûte uñ rehten, so darzû hõrent uñ ich uñ mine
 5 vordern in harbraht haben, ze hande ze besizzende uñ ze niezende, ein teil des gûtes vúr erbe uñ ein teil vúr lidig eigen, umbe vúnf uñ zwenzig marke uñ hundirt marke lõtiges silbers geweges ze Friburg uñ vergihe ich an disem brieve, das ich des selben silbers ganzeliche von ime bin gewert, uñ han ôch in in libhaftige gewer gesezzet des vorgenanten hoves uñ gûtes. Ich han ôch
 10 gelobit vúr mich uñ vúr alle mine erben dem vorgenanten hern Cûnrate, sin uñ aller siner erben wer ze sinde des vorgenanten hoves uñ gûtes an gerihte uñ usserthalb gerihtes gegen aller meniglichem ane allen iren schaden. Uñ verzihe mich mit disem brieve vúr mich uñ vúr alle mine erben alles rehtes, das ich an dem vorgenanten hove uñ gûte hatte oder han mohte, uñ alles
 15 rehtes geistliches uñ weltliches gewanheit uñ aller brieve uñ aller helfe, damitte der vorgenante kôf geirret oder gecrenket môhte werden ane alle geverde. Harúber ze einem urkúnde gib ich dem selben hern Cûnrate disen brief mit mines herren von gottis gnaden bischofes Peters von Basel uñ mit minem ingesigeln besigelt. Wir Peter von gottis gnaden bischof von Basel
 20 durh bette des vorgenanten Johannes Kozzen sengers von Colmer haben unser ingesigel an disen brief gehenket. Hiebi waren dise gezúge: der edel herre her Rûdolf von Vsenberg, her Walther der Coler, her Burkart Meinwart, her Johannes Snewili, her Johannes der Schenke von Eistat³, her Johannes von Mvnzingen, her Hug Kûcheli, her Heinrich von Mvnzingen
 25 ritter uñ ander erber lúte genúge. Dirre brief wart gegeben ze Friburg in dem jare, do man zalte von gottis gebúrte zwelf hundirt núnzig uñ vier jar, an der nehisten mittewochen vor sante Urbanes tage.

155

Freiburg 1294 Juli 2

Ritter Werner von Weisweil verkauft die Matten bei Zarten, die er von Kuno
 30 von Falkenstein kaufte, an Jakob den Seiler, Bürger zu Freiburg, um 10 Mark Silber.

Or. Karlsruhe GLA.: 22/19 (Kloster Oberried). Siegel (eingehängt) fehlen.
 — Abschr. (15. Jh.) ebd.: Kopialbuch 751 Bl. 47 v.

Geschrieben von derselben Hand wie n. 10. Vom ersten Siegel sind noch
 35 Farbspuren am Perg.-Streifen zu sehen, das zweite ist abgerissen.

154 ² Wohl identisch mit dem 1288 als Zeuge für St. Blasien auftretenden
 Konrad Brender, den Kindler v. Knobloch OG. 1, 158 dem Geschlecht
 Brenner von Neuenburg zuzählt. Am 22. Januar 1297 war er Zeuge in einer
 zu Schönau ausgestellten Basler Urkunde. Basl.UB. 3, 174 n. 326.

40 ³ Die Schenk von Eichstetten waren nach Kindler von Knobloch (OG. 1,
 290) Dienstmannen der Edelfherren von Eichstetten. Vgl. Krieger TW.
 1, 487.

Allen, die disen brief sehent oder hörent lesen, künde ich Wernher von Wiswil ein ritter, das ich die matta, die ich kōfte umbe hern Cūnen von Valkenstein: hern Slegellins brūgel¹ (des sint vier mannematte) uñ drie mannematte zen Hūnen² uñ ein mannematte (lit am Vnder wasser bi Zarton an zwein stuken) (das ein mannematte git zwene phenninge ze Sante Merien⁵ ze zinse) han verkōfet Jacobe dem Seiler³ einem burger von Friburg mit allem rehte, so darzū hōret, in allem rehte, als ich si hatte, ze hande uñ ze niezende umbe zehen marke lōtiges silbers geweges ze Friburg, uñ bin ich des silbers ganzeliche von ime gewert uñ gelobe ðch ime sin uñ siner erben wer ze sinde des selben gūtes gegen aller meniglichem ane iren schaden ane¹⁰ geverde in allem rehte, alse davor geschriben stat. Uñ han ich disen kōf getan mit mines herren graven Egen von Friburg hant uñ willen. Harüber ze einem urkūnde gib ich dem selben burger disen brief mit minem uñ mines vorgeantent herren ingesigeln besigelt. Wir grave Egen von Friburg verjehen, das dis ding mit unser hant uñ willen ist beschehen, uñ darumbe haben¹⁵ wir geheizen unser ingesigel an disen brief henken. Hiebi waren her Dietrich von Tūselingen, her Johannes uñ her Herman von Wiswil, Cūnrat der Trōsche, Johannes der Hevenler der junge, Johannes Reitenbūch uñ ander genūge. Dirre brief wart gegeben zu Friburg in dem jare, do man zalte von gottis gebūrte zwelf hundirt nūnzig unde vier jar, an dem nehisten fritage²⁰ vor sante Uolriches tage.

156

1294 Juli 4

Jakob der Seiler, Bürger zu Freiburg, verkauft genannte Matten in Zartental den Brüdern von Oberried um 9 Mark Silber.

Or. Karlsruhe GLA.: 22/19 (Kloster Oberried). Stadtsiegel (eingehängt) 25 abgerissen. — Abschr. (15. Jh.) ebd.: Kopialbuch 751 Bl. 50.

Geschrieben von unbekannter Hand, wohl Empfängerherstellung. Linierung mit senkrechten Randstreifen. Besonders charakteristisch sind die Buchstaben M (in Mülner) und die s mit der geschlossenen Schleife.

Allen, die disen brief ansehent oder hörent lesen, künde ich Jacob der³⁰ Seiler ein burger ze Friburg, daz ich han verkōfet in Zarten tal¹: Slegellins brūgel (vier mannematte) uñ drie mannematte (heisset ze den Hūnen) fūr lidig eigen uñ eins mannematte an zwein stukken (lit an dem Vnderwasser: dú git ze zinse zwene phenninge ze sante Mariun in dem Walde) den brüdern

155 ¹ Wahrscheinlich lagen alle Matten bei Zarten, nicht nur die letztgenannten. ³⁵ Der Familienname Schlegel ist in Zarten noch heute vertreten.

² Dieser Name läßt auf alte Gräber schließen. ³ Zu diesem Namen vgl. n. 104 mit Note 4.

156 ¹ Es frägt sich, ob „Zarten tal“ sich nur auf Zarten selbst bezieht oder einen weiteren Bezirk umfaßt. Vgl. die Beschreibung in n. 151. 40